

# Hdt.1.30.1-1.32.1 Protokoll zum 20.08.23

Zeit: 10:00 12:05 - Ort: online  
anwesend: Caren, Holger, Ulf, Friedrich

## Übersetzung:

<p>[30.1] αὐτῶν δὴ ὧν τούτων καὶ τῆς θεωρίας ἐκδημήσας ὁ Σόλων εἵνεκεν ἐς Αἴγυπτον ἀπῆκετο παρὰ Ἄμασιν καὶ δὴ καὶ ἐς Σάρδις παρὰ Κροῖσον. ἀπικόμενος δὲ ἐξεινίζετο ἐν τοῖσι βασιλῆίοισι ὑπὸ τοῦ Κροῖσου· μετὰ δὲ ἡμέρη τρίτη ἢ τετάρτη κελεύσαντος Κροῖσου τὸν Σόλωνα θεράποντες περιῆγον κατὰ τοὺς θησαυρούς, καὶ ἐπεδείκνυσαν πάντα ἐόντα μεγάλα τε καὶ ὄλβια.</p>	<p>Deswegen nun und der Besichtigung wegen kam Solon auf seiner Reise nach Ägypten zu Amasis und so denn auch nach Sardis zu Kroisos. Nach seiner Ankunft wurde er von Koisos im Palast als Gast aufgenommen. Dann aber am dritten oder vierten Tag führten Diener auf Befehl des Kroisos Solon durch die Schatzhäuser und zeigten, dass alles groß und wertvoll war.</p>
<p>[2] θεησάμενον δὲ μιν τὰ πάντα καὶ σκεψάμενον ὡς οἱ κατὰ καιρὸν ἦν, εἶρετο ὁ Κροῖσος τάδε. ‘ξεῖνε Ἀθηναῖε, παρ’ ἡμέας γὰρ περὶ σέο λόγος ἀπῆκται πολλὸς καὶ σοφίης εἵνεκεν τῆς σῆς καὶ πλάνης, ὡς φιλοσοφῶν γῆν πολλὴν θεωρίας εἵνεκεν ἐπελήλυθας· νῦν ὧν ἐπειρέσθαι με ἕμερος ἐπῆλθέ σε εἴ τινα ἤδη πάντων εἶδες ὀλβιώτατον.’</p>	<p>Nachdem er das alles gesehen und betrachtet hatte, wie es ihm gerade angenehm war, fragte ihn Kroisos folgendes: „Gastfreund aus Athen, zu uns ist ja über dich viel Kunde gekommen wegen deiner Weisheit und der weiten Reise, dass du nämlich aus Wißbegier zu vielen Ländern, um sie zu besichtigen gekommen bist; nun also hat mich das Verlangen gepackt, dich zu fragen, ob du schon einen von allen als glücklichsten gesehn hast.“</p>
<p>[3] ὁ μὲν ἐλπίζων εἶναι ἀνθρώπων ὀλβιώτατος ταῦτα ἐπειρώτα· Σόλων δὲ οὐδὲν ὑποθωπεύσας ἀλλὰ τῷ ἐόντι χρῆσάμενος λέγει ‘ὦ βασιλεῦ, Τέλλον Ἀθηναῖον.’</p>	<p>In der Hoffnung, der Glückichste der Menschen zu sein, fragte er das. Solon aber sagt, ohne zu schmeicheln und der Wahrheit gemäß: „O König, den Athener Tellos.“</p>
<p>[4] ἀποθωμάσας δὲ Κροῖσος τὸ λεχθὲν εἶρετο ἐπιστρεφῶς· ‘κοίη δὴ κρίνεις Τέλλον εἶναι ὀλβιώτατον;’ ὁ δὲ εἶπε ‘Τέλλω τοῦτο μὲν τῆς πόλιος εὖ ἠκούσης παῖδες ἦσαν καλοὶ τε κάγαθοί, καὶ σφι εἶδε ἅπασι τέκνα ἐκγενόμενα καὶ πάντα παραμείναντα· τοῦτο δὲ τοῦ βίου εὖ ἦκοντι, ὡς τὰ παρ’ ἡμῖν, τελευτῇ τοῦ βίου λαμπροτάτη ἐπεγένετο’</p>	<p>Verwundert über das Gesagte fragte Kroisos hastig: „Wie kommst du zu dem Urteil, Tellos sei der Glückichste?“ Der aber sagte: „Zum einen hatte Tellos, als es der Stadt gut ging, ehrenwerte Kinder und er sah, dass ihnen allen Kinder geboren wurden und alle am Leben blieben; zum anderen wurde ihm, dem es im Leben für unsere Verhältnisse gut gegangen war, ein überaus glanzvolles Lebensende zuteil.</p>
<p>[5] γενομένης γὰρ Ἀθηναίοισι μάχης πρὸς τοὺς ἀστυγείτονας ἐν Ἐλευσίνι, βοηθήσας καὶ τροπὴν ποιήσας τῶν πολεμίων ἀπέθανε κάλλιστα, καὶ μιν Ἀθηναῖοι δημοσίῃ τε ἔθαψαν αὐτοῦ τῇ περ ἔπεσε καὶ ἐτίμησαν μεγάλως.’</p>	<p>Denn als die Athener gegen die Nachbarn in Eleusis kämpften, war er dabei und schlug die Feinde in die Flucht und starb auf schönste Weise, und die Athener gaben ihm öffentlich eine Bestattung ebendort, wo er fiel, und ehrten ihn großartig.“</p>
<p>[31.1] ὡς δὲ τὰ κατὰ τὸν Τέλλον προετρέπατο ὁ Σόλων τὸν Κροῖσον εἶπας πολλά τε καὶ ὄλβια, ἐπειρώτα τίνα δευτέρον μετ’ ἐκεῖνον ἴδοι, δοκέων πάγχυ δευτερεῖα γῶν οἴσασθαι. ὁ δ’ εἶπε ‘Κλέοβιν τε καὶ Βίτωνα.</p>	<p>Da Solon Kroisos mit der Bezeichnung (der Verhältnisse) des Schicksals von Tellos als sehr glücklich gereizt hatte, fragte er, wen er als zweiten nach jenem kenne, in der Meinung, er werde nun sicher den zweiten Rang erhalten. Der aber sagte: „Kleobis und Biton.</p>
<p>[2] τούτοις γὰρ εὐοῦσι γένος Ἀργείοισι βίος τε ἀρκέων ὑπῆν, καὶ πρὸς τούτῳ ρώμη σώματος τοιήδε· ἀεθλοφόροι τε ἀμφοτέρω ὁμοίως ἦσαν, καὶ δὴ καὶ λέγεται ὅδε ὁ λόγος. εὐούσης ὀρτῆς τῇ Ἥρῃ τοῖσι Ἀργείοισι ἔδεε πάντως τὴν μητέρα αὐτῶν ζεύγει κομισθῆναι ἐς τὸ ἱρόν, οἱ δὲ σφι βόες ἐκ τοῦ ἀγροῦ οὐ παρεγίνοντο ἐν ὄρῃ· ἐκκλησίουμενοι δὲ τῇ ὄρῃ οἱ νεηνία ὑποδύντες αὐτοὶ ὑπὸ τὴν ζεύγλην εἴλκον τὴν ἄμαξαν, ἐπὶ τῆς ἀμάξης δὲ σφι ὠχέετο ἡ μήτηρ· σταδίους δὲ πέντε καὶ τεσσεράκοντα διακομίσαντες ἀπῆκοντο ἐς τὸ ἱρόν.</p>	<p>Diese nämlich, Argiver von Herkunft, hatten ein auskömmliches Leben und dazu solche Körperkraft: Sieger im Wettkampf waren beide gleichermaßen, und so wird denn auch diese Geschichte erzählt. Als das Fest für Hera gefeiert wurde, mussten jedenfalls die Argiver ihre Mutter auf einem Wagen ins Heiligtum bringen, aber für sie kamen die Rinder nicht rechtzeitig vom Acker. und in Zeitnot spannten sich die jungen Männer selbst unters Joch und zogen den Wagen, auf dem Wagen aber wurde von ihnen die Mutter gefahren. Sie schleppten 45 Stadien und kamen ins Heiligtum.</p>
<p>[3] ταῦτα δὲ σφι ποιήσασι καὶ ὀφθεῖσι ὑπὸ τῆς πανηγύριος τελευτῇ τοῦ βίου ἀρίστη ἐπεγένετο, διέδεξέ τε ἐν τούτοις ὁ θεὸς ὡς ἄμεινον εἶη ἀνθρώπῳ τεθνάναι μᾶλλον ἢ ζῶειν. Ἀργεῖοι μὲν γὰρ περιστάντες ἐμακάριζον τῶν νεηνιῶν τὴν ρώμην, αἱ δὲ Ἀργεῖαι τὴν μητέρα αὐτῶν, οἶων τέκνων ἐκύρησε·</p>	<p>Nach dieser Tat unter den Augen der Festversammlung wurde ihnen das beste Lebensende zuteil, und die Gottheit zeigte an ihnen, dass es für den Menschen besser sei zu sterben [mehr] als zu leben. Denn die dabeistehenden Argiver priesen die Stärke der jungen Männer, die Argiverinnen aber ihre Mutter, welcherart Kinder sie bekommen hatte.</p>

[4] ἡ δὲ μήτηρ περιχαρῆς ἐοῦσα τῷ τε ἔργῳ καὶ τῇ φήμῃ, στᾶσα ἀντίον τοῦ ἀγάλματος εὔχετο Κλεόβι τε καὶ Βίτωνι τοῖσι ἐωυτῆς τέκνοισι, οἳ μιν ἐτίμησαν μεγάλως, τὴν θεὸν δοῦναι τὸ ἀνθρώπῳ τυχεῖν ἄριστον ἐστί.	Die Mutter aber war hocheifrig über die Tat und den Ruhm und dem Götterbild gegenüberstehend betete sie, dass die Göttin Kleobis und Biton, ihren Kindern, die sie gewaltig geehrt hatten, gebe, was dem Menschen zu erlangen am besten ist.
[5] μετὰ ταύτην δὲ τὴν εὐχὴν ὡς ἔθυσάν τε καὶ εὐωχῆθησαν, κατακοιμηθέντες ἐν αὐτῷ τῷ ἱρῷ οἱ νεηνία οὐκέτι ἀνέστησαν ἀλλ' ἐν τέλει τούτῳ ἔσχοντο. Ἀργεῖοι δὲ σφέων εἰκόνας ποιησάμενοι ἀνέθεσαν ἐς Δελφοὺς ὡς ἀριστῶν γενομένων.'	Als sie aber nach diesem Gebet geopfert und gespeist hatten, legten sich die Jünglinge unmittelbar im Heiligtum schlafen und standen nicht wieder auf, sondern blieben in diesem Ende. Die Argiver aber machten Bilder von ihnen und stellten sie in Delphi auf, weil sie vortrefflich waren.
[32.1] Σόλων μὲν δὴ εὐδαιμονίης δευτερεῖα ἔνεμε τούτοις, Κροῖσος δὲ σπερχθεὶς εἶπε 'ὄ ξεῖνε Ἀθηναῖε, ἡ δ' ἡμετέρη εὐδαιμονίη οὕτω τοι ἀπέρριπται ἐς τὸ μηδὲν ὥστε οὐδὲ ἰδιωτέων ἀνδρῶν ἀξίους ἡμέας ἐποίησας;' ὁ δὲ εἶπε 'ὄ Κροῖσε, ἐπιστάμενόν με τὸ θεῖον πᾶν ἔδον φθονερόν τε καὶ παραχῶδες ἐπειρωτᾶς ἀνθρωπῶν πρηγμάτων πέρι.	Solon erteilte diesen also den zweiten Rang, Kroisos aber sagte ergrimmt: „O Gastfreund aus Athen, unser Glück ist von dir so ins Nichts geworfen worden, dass du uns nicht einmal (privater Männer würdig) Privatleuten ebenbürtig erachtest.“ Der aber sagte: „O Kroisos, du befragst mich, der ich weiß, dass alles Göttliche neidisch und unberechenbar ist, über das menschliche Schicksal.

### Was wir besprochen haben:

Das Adjektiv ὄλβιος ist abgeleitet von ὄλβος, nach Gemoll: „Glück, Heil, Segen; Wohlstand, Reichtum“. Ich habe nun noch einmal nachgeschlagen und gefunden, dass es mit unserer traditionell-frommen Konnotation von „Viel Glück und viel Segen auf all deinen Wegen“ kaum etwas zu tun hat; denn wir denken bei „Segen“ gern an die schützende Hand Gottes; hier aber werden weltliche Güter darunter verstanden. Und auch das gut bürgerlich-bescheidene seelische, das innere Glück (Hab Sonne im Herzen/ Geld macht nicht glücklich!) ist denkbar weit von ὄλβος entfernt.

Bei Epikur gab es dafür μακαριότης und εὐδαιμονία, die in nachklassisch-bürgerlich-individualistischer Zeit beide den seelischen Glückszustand im Sinne der ἀταραξία bezeichnen.

Liddell & Scott (Internetausgabe) zu [ὄλβιος](#)

**I.** of persons, *happy, blest*, in **Hom.**, always in reference to worldly goods, *wealth*, like Lat. *beatus*, **Hom.**, etc.

**II.** of things, in neut. pl., [θεοὶ δέ τοι ὄλβια δοῖεν](#) may they give thee *rich gifts*, **Od.**; neut. pl. as adv., [ὄλβια ζῶμεναι](#) to live *happily*, **id=Od.**:—adv. -ίως, **Soph.**; Sup. [ὄλβιώτατος](#) **Hdt.**; in later Poets, [ὄλβιστος](#).

In meiner Printausgabe gibt es u.a. den Zusatz: rare in Att. Prose. Unsere beiden Hdt.-Stellen in [31.1] und [32.1] werden ausdrücklich für die Übersetzung „rich, prosperous“ genannt. Doch der eigentliche Clou ist bei genauerer Betrachtung die Verschiebung von Kroisos' Glücksbegriffs als „Reichtum in der Schatzkammer“ zu Reichtum an Ehre und Ansehen und übrigens auch an wohlgeratener Nachkommenschaft (beides in Solons beiden Beispielgeschichten). Und unmittelbar nach Solons Besuch erfährt Kroisos die Nemesis, dass sein wohlgeratener Sohn zu Tode kommt. Wir sehen auch hier, wie dicht Hdt. seine Erzählung komponiert.

**Nächster Termin:** So, 27.08.10:00 Uhr

### Vorbereitung dazu:

Bis [34.1] sind Text und Vokabeln hochgeladen (wenn weniger angezeigt wird, bitte „Aktualisieren“ anklicken).

Ich werde in den nächsten Tagen Text und Vokabeln dazu noch erweitern.

Auf den Plutarchtext in den Zusatztexten gehen wir vielleicht in 14 Tagen etwas genauer ein.

